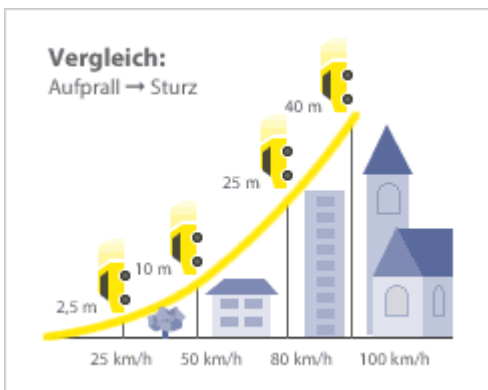


## Warum angurten?

Dass Sicherheitsgurte die Gefahr von schweren Verletzungen bei Unfällen drastisch reduzieren, ist mittlerweile fast allen Menschen bekannt. Trotzdem schnallen sich viele nicht an und erhöhen so das Risiko, bei Unfällen wirklich schwer verletzt oder sogar getötet zu werden.

Oft werden Argumente gegen das Angurten gebracht, die auf den ersten Blick durchaus plausibel klingen. ExpertInnen haben die häufigsten Aussagen gesammelt und ihre Meinung dazu abgegeben. Lesen Sie nach, was wirklich hinter den Ausreden steckt.

## Wussten Sie, dass...



...ein Aufprall mit 50 km/h ohne Gurt einem Sturz aus 10 m Höhe entspricht?

...eine ungesicherte Person bei einem Frontalaufprall mit 50 km/h ohne Gurt mit dem 30fachen ihres Körpergewichts nach vorne geschleudert wird?

...44% aller getöteten PKW-Insassen zum Zeitpunkt des Unfalls ungesichert unterwegs waren und ein Großteil mit Sicherheitsgurt wahrscheinlich überlebt hätte?

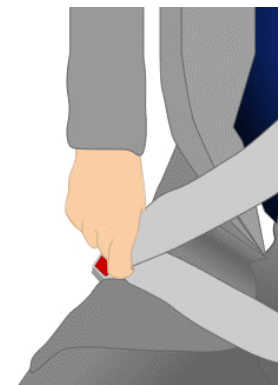
...sich das Risiko, als LenkerIn bei einem Unfall getötet zu werden, ohne Sicherheitsgurt um das Siebenfache erhöht?



## Richtig angurten

### Erwachsene

- Dicke Mäntel, Jacken, Sakkos etc. ausziehen oder zumindest öffnen.
- Sitzposition optimal einstellen.
- Gurt an der Schlosszunge heranziehen und diese in das Gurtschloss einstecken. Das Gurtband darf dabei nicht verdreht werden und soll glatt am Körper aufliegen.
- Mit der Gurthöheneinstellung (soweit vorhanden) den Gurtverlauf am Oberkörper optimieren. Der Gurt soll möglichst mittig über das Schlüsselbein laufen.
- Der Beckengurteil soll möglichst knapp über die Ansätze der Beine am Becken verlaufen. Störende Jacken oder Pullover unter dem Gurt wegziehen.
- Gurtband vor Fahrtantritt so gut wie möglich straffen, indem das Gurtband in Richtung Gurtaufroller gezogen wird.



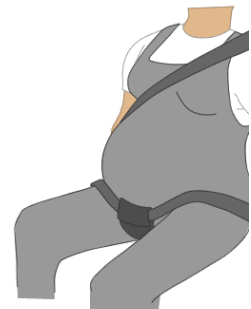
## Kinder

- Kinder nie ohne spezielle Kindersitze im Auto mitnehmen!
- Jedes Kind muss auf einem eigenen Sitzplatz befördert werden.
- Kindersitze müssen auf das Alter und die Größe des Kindes abgestimmt werden.
- Erst so spät wie möglich in die nächst größere Gruppe von Kindersitzen wechseln.
- Spezielle Informationen nach Altersgruppen
- Detaillierte Informationen finden Sie unter [www.autokindersitz.at](http://www.autokindersitz.at)



## Schwangere

- Das Problem: Der Beckengurt liegt ungünstig über dem Bauch und setzt so im Falle eines Aufpralls das Ungeborene extremer Belastung aus.
- Spezielle Gurt-Adapter bestehen aus einem flachen Kissen, an dem eine Schlaufe befestigt ist, die den Beckengurt nach unten zieht und ihn so unter dem Bauch hält (erhältlich im Baby-Zubehör-Einzelhandel). So sind Mutter und Kind optimal geschützt.



## Haustiere

- Kleine Haustiere nur in Transportcontainern befördern, die mittels Gurt gesichert, oder in den Fußraum gestellt werden.
- Hunde auf der Rücksitzbank mit Brustgeschirr und speziellem Hundegurt anschnallen.
- Für größere Hunde ist der einzig richtige Platz der Kofferraum eines Kombis. Trenngitter oder Trennnetze sorgen dafür, dass der Hund nicht über die Rückbank auf die Passagiere geschleudert wird.
- Noch besser ist ein stabiler Transportkäfig, der auch am Wagenboden verankert werden kann.



## Ladung

- Schwere Gepäckstücke sollten möglichst direkt hinter den Rückenlehnen untergebracht werden. So fliegen sie nicht frei durch den Kofferraum und erzeugen keinen zusätzlichen Schwung.
- Vorteilhaft bei Kombis ist ein Trenngitter oder Trennnetz, welches den vollen Laderaum gegenüber den Insassen abgrenzt.
- Schwere Gepäckstücke mit Spanngurten an den in jedem Pkw vorhandenen Zurr-Ösen festzurren.
- Selbst leichte Dinge wie Regenschirme oder Auto-Apotheken auf der Hutablage entwickeln eine ungeheure Zerstörungsenergie und haben dort nichts verloren.

